

nicht in ihre Poros dringen und sie allenthalben durch gehen; so müsten denn diese Körpergen viel grösser sein/ als die Theilgen des Wassers welche in dem Dunste aufsteigen / dieweil sie eine sehr grosse menge derselben zusich nehmen können; und also folget heraus nothwendig/ daß sie den Wind/ und alle von Winde fortgeführte Körper/ viel mehr auf fangen solten/ als die Dünste thun würden; Nun die Winde verwehen die Dünste; diese aber machen die Körpergen feuchte; derothalben mus unwidersprechlich folgen / daß die Winde die Körper welche diese Dünste in sich verschlossen halten/ viel mehr fort stossen und wegtreiben werden.

So ist es denn ungereimt ^{das} Ding/ daß man auf einem weiten Wege einen strich der Körpergen setzet/ welcher weder durch Winde noch Ungewitzter zerstreuet werden kan.

Neue Hypothesis welche in dem Journal des Scavants* nach der Hypothesi des Chauvins ist proponiret worden; wo durch man beweisen wil daß die Winde die Körpergen / welche die Mörder allenthalben wo sie gegangen sind verzettelt haben / nicht wegführen können

Ob

* 2. Februarj 1693.